

Kal=Dun=Hung

'ne Schippergeschichte von Paul Langnickel

't giwvt in Kostock männig smeriges un flewriges Schipperlokal, wo in de Stuw spuckt ward un Brammwin up de Dischen swimmt. De „golden Sün“ hört nich to disse Ort, ne, dat is 'n respiktables Hus, wo de Grog ut Winglās 'drunken ward, un de drei ollen Kapteihns, de dor sitten un sich Geschichten vertellen, sünd Lüd, de up sich hollen un bit Drinkend den lütten Finger in é Luft stippen.

Nu weit 't Ji Besched, mit wat för Lüd Ji to dauhn hewvt. Wenn äwer nahher einer seggt, dat in disse Geschichte 'n beten sihr veel Priem vorkümmt, denn segg ick: „Dat fall man gellen! Dorüm is dat of 'ne echte Priemgeschichte.“

„Nu kuck mal einer an, Vadder Bohnsack,“ säd Käpten Knarrmast, „nu kömmt Du ja wohl mit 'ne richtge Bomwullplantasch' in die Ohren zum Drähnschoppen. — Allabonnühr! das muß ich sagen, Du büst, was Deinen Kopp belangt, noch ümmer 'ne richtgen Frachtschipper! — Alle Lufen ausgenutzt! — Nu hast Du die Ohren vull Bomwull, die Nas' vull Snuwtoback un den Hals vull Priem, daß da man knapp noch 'n Gluck Grog an vörbei geht. Ich glaub', Du steckst Dich nächstens noch mal sonst wo was rein, blos um die Ladung komplett zu machen! Habaha!“

Un Käpten Knarrmast un Bratbors lachten, wat dat Tüg hollen wull, äwer ehren franken Kollegen.

„Ihr seid Himmelhöllenhunde, die der Deuwel noch mal bei hellichten Dag auf 'n Bratspieß kriegt, daß Ihr Euren armen franken Kollegen so veröfelt. Wenn Du wüßt, was mit Koppgicht vermacht is, würd Dich das Lachen vergehn, Bratbors, das will ich Dich man sagen!“

„Nu frät uns man nich glick up,“ säd Bratbors, „der Mensch will doch auch mal 'n büschen lachen in all das Elend. Kranke Leut' haben mihrst 'n lütten Stich ins Lächerliche an sich. Ich hab das am eigen Leib erfahren, als ich dunnmals zu Singapur mit 'n Kürbis ins Spitalbett lag. Ich hab aberst mitgelacht un das hat mich gut getan.“

Und dann nachher in Schanghai! — Junge! — Was is da über mich gelacht worden! — Ich will Dich mein dortiges Malöhr kurz erzählen, damit Du Dich 'n büschen aufmüinterst, aberst auch damit Du süßt, daß Dein büschen Koppwehdag man 'n Kinnerfram is gegen die sweren Leiden von andre seebefahrene Männer! — Un nu hör nipping zu:

Das war in die Jahren, wo ich als jungen Menschen, als zweiten Steuermann, ‚up grote Fohrt‘ auf die Dreimasterbarck ‚Ottilie‘ von Bremen konditschionierte. Da must mich das passieren, daß ich in Singapur in so 'ne Art chinesischen Duell verwickelt wurd', indem mich in die Malay-Street so'n flitzäugigen Bengel von Chines' aus geele Eifersucht seine verdammt smutzige Messerklinge 'n lütten Zoll über'n Späß, in die — nehmt's mich nich för äwel — in die vier Buchstaben stach. Natürlich von Achter — sonst — Ihr wißt Bescheid! — Ich kam nu also im Spital zu liegen. Zu die Zeiten hatten sie noch keine Ahnung nich von Kloreform un Kabol, womit sie einen jetzt bei jede Gelegenheit den Bauch aufschneiden.“

„Blos um mal zu lüften,“ unnerbrach Knarrmast.

„Na ja! Meine Wund' swoll denn auch örtlich an, und swoll und swoll, so daß ich zwei Wochen lang platt auf 'n Bauch liegen must, wie 'n Flunner. Ich lag wegen die Bullenhitze blos mit ein dünnes Leintuch zugedeckt, und wenn ich mir über die Schulter betrachten tat, sah dat aus, as ob ich mich ne ausgewachsf'ne Kürbis unners Bettuch verstoichen hätt', so war meine südliche Halbkugel in Swellung geraten.

Alle Tag kam nu der Doktor und kratzt und bohrt mir in meinen Kürbis rum, und ich hat die größte Angst, daß mir noch meine halwe Sitzapparat fleuten gehen würd. Und das wär da doch man schad' üm gewesen, denn ich hatt' damals in diese Hinsicht örtlich was aufzuweisen. Das könnt Ihr mir zu glauben!

Was 'ne dächte Mecklenbörger Haut is, läßt sich nu doch nich so leicht unnerkriegen, und allmällig fing meine Swulst an beizuslagen. Aberst sehr allmällig, wie so 'ne Puppenbalg, wo alle Tag' 'n paar Sägspöhn aus rauskrümeln.

Was soll ich Euch sagen! Erst in die drütt Woch' konnt ich Kantholz machen und mal wieder rechtschaffen auf 'n Rücken slafen, und erst in die vierte Woch' fing ich an übers Elend zu schikenieren, und das is ja wohl denn die Termin, wo sie einen ümmer als gesund rausfmeissen, wenigstens mir smissen sie da raus. Ich saß mit ganze zwei Dahler Geld in Singapur auf die Straß'. Heil froh war ich aberst doch, daß ich nich mehr aus lange Weil nach die Spitalfliegen zu spucken braucht'. Für den einen Dahler kaufte ich mir also vor allem erst mal Priemtoback, indem mich bei das forsche Gepriem im Spital meine gute Bremer-Priem ausgegangen war. Den anderen schluckte ein Halunk von Heuerbaas, der mich als gewöhnliche Matros' auf 'n lütten dreckigen Portugiesen, 'ne wohre Schweinstall von 'n Schipp, nach Schanghai verheuerte. Mir war das aber allens egal, weil ich da meine 'Dtilie' von Bremen wieder antreffen mußte.

Unnerwegs merkte ich bald, daß mich der Chines', von dem ich den vielen Priem gekauft hatt', bannig angesmiert hatte. Das war ornär verfälschtes Zeug, wo Bast un Baumwoll un olle Hämpstrick in drin waren, wo sie denn so'n büschen Toback um rumgewickelt hatten. Aberst beissen tat das Schandzeug wie der Deuwel, und dat's ja schließlich die Hauptsach, denn ich bün kein Freund von die dünnen neumodschen Priems, die nach'n Kanditer smecken. Pfui Deuwel — Damit bleib mir einer aus'n Leib! —

Also auf'n Portugiesen war das mit die Kost man sehr slapp bestellt. Das Futter war zwarst reichlich, aberst von eine fade Lapprigkeit, sodasß ich nachts oft von die Fleischtöpfe der slanken 'Dtilie' dräumte. Bei diese Gelegenheit passierte mich das häufig, daß ich meine Priem runtersluckte, der sich denn ümmer in die herrlichsten Gerichten verwandelt hatte. Was nu 'ne rechtschaffene Bremer Priem is, verdaut meine Maag' wie Rührei mit Schinken, aberst die chinesischen Tauen'n machten mich manchmal viel Beswernis. Ich fing an elend zu werden und hatte alle Nacht die smählichsten Koliken, as wenn mich 'n Igel durch die Därme kröch! —

Ich ahnte ja noch nich, daß da der verdammte Chinesenpriem an Schuld wär, und bild'te mir förfötsch ein, ich hätt mit das ecklichte Spitalwasser 'ne bissige ausländsche Worm in'n Leib gekriegt, und der

frühstückte nu da innwendig an mich rum.

Glücklich kam der olle Prahm denn doch in Schanghai an, und ich machte mich fleunigst dünn und kam wieder auf meine alte Liebe, die slanke ‚Ottilie‘ von Bremen.

‚Was siehst Du doch man slecht aus, Bratbors‘ sagte mein ‚Erster‘, Krifchan Fleischfreter aus Lübeck, zu mich. ‚Sie haben Dich da wohl hungern lassen auf den smerigen Portugiesen, oder sünd Deine letzten drei Buchstaven noch nich richtig auskuriert? — Das sollt 'n Witz an meinen Namen sein, indem schon unser oller Paster ümmer sagte, daß das Geslecht der Bratbors (Bors = Barsch) gegen's End zu 'n büschen sehr volkstümlich würd! —

‚Krifchan‘ sag ich zu ihm, ‚Jedermanns Nam‘ in Ehren, und was das Essend anbetraf, war's reichlich, aberst da war kein Verschlag drin. Speck konnt einer da nicht anschiechten. Das is's aber nich, ich glaub' ich hab von das viele Wassertrinkend in's Spital so 'ne bissige auslänn'sche Worm in die Maag kregen, und der piesackt mich nu innerlich, daß mich männigmal ganz slapp wird! —‘

‚Tjong, Tjong,‘ sagt' Fleischfreter, ‚Du gefällst mich nich, und Du mußt Dich furts (sofort) doktern lassen, eh 's zu spät is. Dazu muß ich Dich auch im Intress' von unsen Keeder anhalten. Ich kenn' Dir hier in Schanghai 'ne beröhmte Magendokter. Das is zwarst 'ne Chines', aber 'ne ausgekochte. Der is bekannt an die ganze ‚Tschaine Kohst‘ (china coast) und hat auch all den Kaiser seine Großmutter iné Kur gehabt. Der soll Dich wohl wieder auf'n Damm bringen. Die Firma bezahlt allens! —‘

‚Denn machen wir das,‘ sag ich, ‚helpt dat nicks, denn schadt dat nicks!‘

Denn annern Dag gungen wir denn los. Unnerwegs erzählte mich Fleischfreter, um mich was zu konfirmieren, von dem beröhmten Dokter.

‚Der Kerl nennt sich Kal-Dun-Hung, das heißt auf Deutsch ‚Vater der Gedärme‘. Er is vor Jahrn Diener bei'n deutschen

Augenarzt in Hongkong gewesen und hat da immer bei die Opratschonen handgelangert. Da hat er das denn öfters mit angesehen, wie der Dokter die Patschenten die Augen vor'n Kopp geholt hat und nachher wieder reingedrückt. Hat der Kerl mit seinen anschlägschen Kopp gedacht, das wär was zum Geld machen, und hat heimlich angefangen, mit sein rechtes Aug' rumzuererzieren, bis er das richtig rausnehmen konnt'. Hat denn da solange an gezerzt und gedrillt, bis er's 'n halwen Meter bammeln lassen konnt'. Wie er so weit war, hat er sich hier in Schanghai als inwennigen Dokter etabliert, weil daß er nu vor die gewöhnlichen Dokters das voraus hatte, daß er mit sein Aug' überall hinkommt, wo die nichts mehr sehn konnten. So'n Kerl is das!

„Ohl reit,“ sagt ich sehr unglöwig, „un wenn er mich nu das Baumelaug in'n Hals hält, denn kann er mich bis in die Maag kucken! Na, wir werden ja sehen!“

Wir kommen denn da rein und der Vater von die Gedärme is'n ganz manierlichen Chines' und hat seine Augen so schief in'n Kopp, wie die andern Chinesen auch.

Er begrüßt uns sehr ergebenst und freut sich, „daß kann reden daitseh.“

Ich beschreib ihm dann meinen leidenden Zustand.

„Das wir werd gleich bekomm gehabt,“ sagt er. „Muß Kal-Dun-Hung besehen Ihren Mag. — Ziehen aus jetzt Hemd und Rock, setz auf Stuhl da! — Nu halt dies Sie fest mit Zähn!“

Dabei klemmte er mich so 'ne Art Radirgummi mang die Kiemen, daß ich den Mund nich wieder zukriegem konnt'. „Daß mich nicks beiß,“ sagt er.

Nu ging die dolle Geschichte los! — Er drückt sich mit dem Daumen in die rechte Augeneck, „Gnupp“ sagt's und sein Aug' huppt raus und baumelt richtig wohl 'ne Ell' lang in die Luft, wie 'ne Spinn an 'n Faden.

„Nu wir woll beseh Ihre Mag,“ sagt er, wobei er sein Aug in 'n Glas tunkte, wo klares Öl in war.

„Nu leg Sie Kopp in die Nacken!“

Ich tu das und er baumelt mich sein Aug in'n Hals rein. „Nu Sie fluck! Gluck Sie runter meine Aug!“ Ich fluckte denn auch los und fühlte, wie mich das geölte Aug' den Slung runterglitschte.

„Is sich Öl nicks wegen fluck fluck! Is sich wegen Bauchsäure, daß nicks werden blind,“ sagte er während ich würgte. — —“

Käpten Bohnsack un Knarrmasten lachten, dat ehr de Büf wippten.

„Daß die Kerls sich die Augen rausholen, hab' ich all öfters bei indische Gauflers sehn,“ säd Bohnsack, „äwerst mid das Verschluckend, dat is mich zu dull. Bratbors bleib ihrlich!“

„Zjong, Zjong,“ säd Knarrmast, „dann war't Ihr ja nu ein poor echten zimesischen Zwilling'n!“ —

„Waren wir auch,“ säd Bratbors, „und in diesem zimesischen Zustand rief Kal-Dun-Hung seinen Diener, daß er mich ne Papierlatern vor'n Bauch halten soll.“

„Is sich sehr schummriges Bauch! Sehr schummrig! Ich nicks seh. — Aha! so fein gut! Ich alles seh! Mich slimm! Einfache Fall! — Häufige Fall das fein! Nu fein fertig!“

Wie er fertig sagte, wollt ich natürlich meine Klappe zumachen. Da biß ich aberst auf den Gummi.

„Woll Sie mich all beiß ab Aug, wenn ick sagen: ‚Fertig!‘ sagt Kal-Dun-Hung, und zog gemächlich sein Aug aus meinem Bauch. Nu nahm er'n Stück Fensterleder und polierte daran rum und gnuyppte es sich dann wieder rein. Dann nahm er mir den Radirgummi aus'm Gebräch.“

Ich Sie maß gesund bis morgen die Früh!' sagte er. ‚Sie gestuckt haben plenti die falsche Baumwollpriem malayische!'

Und nu verflorte er uns das, wie sich die Woll- und Baststücken von die gemeine Priem mit die Zeit in meine Maag zu 'ne dicke Kugel geballen hätten, die durch die forsche Verfluckung von frische Priem ümmer mehr gewachsen wär, indem die Kugel die dann ümmer ansaugen tät.

‚Davon dann die Smerzen und die Kolik.‘ sagte er. —

‚Dat's ja grad', as wenn sich die Perd oder Küh' die Haar abgnappern', sagte Fleischfreter, ‚das gibt dann auch sonne Kugeln in é Maag.‘

‚Is sich riktik das. Kommt bei Pferd viel und Kuh!' sagt der Chines'. ‚Nu aber Sie hör, um zu helf! Is sich leicht zu helf! Muß Ball aus die Mag. Werden geholt mit Angel. Sie sich nehm die Abend, bevor geh zu slaf schlechte Priem große Stück. Binden fest hin an Seidenfaden, einen Armlang und sluck Priem in Mag. Seidenfaden klemm fest zwischen Zäh'n! Bis den Morgen ziehen hinaus Priemangel mit festgefressen dummen Ball. Sie verstand?'

‚All right!' sagt' ich.

‚Ich hab gemacht viel mit Priemleut! All gesund!' Dabei luekte er mich so ernst und bestimmt ins Gesicht, daß mich jeder Zweifel an seinem Rezepte verließ.

Fleischfreter grinste wie'n ungläubigen Thomas und sagte auf Platt, indem der Chines ihm nich verstehen sollt: ‚Wenn dat wat giwot, will ick all min Dag Bottermelk supen! Dat's groten Swindel!'

‚Segg dat nich, ick holl den Kirl för kläufer as uns beid tausamen. Wat min' seelig' Vadder was, säd mal tau mi: ‚Jung! Solang Du noch markst, dat Du dämlicher büst as'n Anner, büst Du noch nich dämlich; dat nimm an von mi!'

„Denn man tau!“ säd Krifchan, „denn können wir ja heut Abend die Nachtsnur legen, und wenn denn Deine Priemfugel nich anbeißt, fangen wir vielleicht deine auslännische Worm damit.“

Ich bezahlt nu den Dokter reichlich, und wir gungen wieder an Bord.

Abends macht ich mich denn meine Angel zurecht, und fluckte sie nach die Vörschrift Kal=Dun=Hungs. In die Nacht verspürte ich nu ein ganz unheimliches Gewraggel und Gewölter in meinem Leib. „Aha,“ dacht’ ich, „jetzt beißt sie an!“ Und richtig, mit einmal zuckte das so forsch an die Snur, as wenn’n Bors an die Angel geht.

Den annern Morgen schon vor Dau und Dag kam Fleischfreter in meine Koje, denn er war’n nieglichen (neugieriger) Hund.

„Bratbors, wir müssen Deine Nachtsnur aufholen. Ich weiß das von früher mit die Halsnür. Die müssen bei Sünnaufgang raus sein, sünst würgen sich die Biester wieder los.“

„Priemeken sünd keine Haleken!“ sagt ich. „Komm man in zwei Stun’n wieder vor, eh’ wird meine Kugel nich aufgeholt. Erst soll sich das Beest örtlich festfressen!“

Er mußte also Pahl ziehen. In zwei Stun’n war er aber pünktlich wieder da.

„So!“ sag ich, „nu woll’n wir ihr aufnehmen, nu is’t grad richtige Zeit!“

Ich puhl mir also die Angelsnur mang die Zähne los und geb’ ihm das End in die Hand.

„Ummer fachmännisch!“ sagt er. „Erst woll’n wir da’n Querholz vorbinden, daß ich mit beide Händen ziehen kann und dann auf mein Kommando ‚Hol-em-up!‘ zieh ich, und Du würgst, was der Hals hält!“

Und so wurd’s gemacht.

„Hol-em-up!“ sagt er und zog an, wie'n hollstein'schen Bull', daß ich mein', er zög mich meine ganze Inwendigkeit nach draußen. Aber er hatte ,ihr'!! 'n Ding wie'n Appel groß und ganz aus Bast und Woll', und meine Angelpriem lag wie 'ne lütte Äquator da um rüm und war fest angesogen!

Fleischfreter bammelte nu damit in die Luft rum, wie Kal-Dun-Hung mit sein Aug', und verzählte es die annern aufs ganze Schipp. Die lachten nu bannig über mich, aberst das war mich egal, und ich lacht mit — hörst Du Bohnsack? — und war heil froh, daß ich wieder gesund war.

Meine Priemkugel hat dann noch lange Jahren als Galjohnsmuck der slanken ,Ottilie' durch die Meere gebammelt, länger als Kal-Dun-Hung sein Aug'. Ich kam nämlich nach'n Jahr mal wieder nach Schanghai und wollt' da den Dokter aus Dankbarkeit mit 'ne Kleinigkeit besuchen. Er war aber fortgezogen, und sie erzählten mich da, er hätt' sein Aug' verloren. Beim Mandarinen Li-Pong-pu hätt' er's bei 'ne Untersuchung leichtsinnig in der Luft bammeln lassen und da hätt's ihm die Katz geholt!“

„Och!“ säd Knarrmast.

„Brrrr!“ säd Bohnsack up Plattdütsch.

Jugend, 1913 No.19, pp. 536 ff.